

Unbekümmert um den heute vorherrschenden Trend auch weit rechtsstehender, ehemals taiwanfreundlicher Staaten, ihr Engagement in Taipei lautlos abzubauen, hält Jordanien an seiner Unterstützung für Taiwan fest. Wie Radio Amman berichtete, hielt sich Kronprinz Hassan zu einem achttägigen Besuch in Formosa auf, wonach in einem gemeinsamen Kommuniqué herausgestellt wurde, welche großen Leistungen man unter der "weisen Führung seiner Exzellenz, Präsident Chiang Kai-shek", erzielt habe. Weiter ist die Rede von wachsenden bilateralen Beziehungen, gegenseitigen Besuchen von Zeit zu Zeit und einer festen Haltung gegenüber Krisen und Aggressionen. Der Besuch Hassans zeigt, daß die chinesische Nahostpolitik, die nach einer Phase der militanten Unterstützung für den bewaffneten Guerilla-Krieg während der Kulturrevolution heute wieder in Ägypten Fuß faßt, neben Israel auch das jordanische Königreich zumindest für absehbare Zeit als Gegner betrachten muß.

INNENPOLITIK

(45) Teng Hsiao-p'ing rehabilitiert

Als bedeutsamstes innenpolitisches Ereignis des April muß die Rückkehr Teng Hsiao-p'ings auf den Posten des Stellvertretenden Premierministers angesehen werden. Näheres hierzu im Thema: DIE RÜCKKEHR DES PFEFFRIGEN NAPOLEON /Teng Hsiao-p'ing - prominentes Angriffsziel der Kulturrevolution neben Liu Shao-ch'i - wieder im Amt.

(46) Weitere Konsolidierung der Massenorganisationen (KJL und Gewerkschaften)

Zur Zeit werden in China vor allem die Massenorganisationen der Jugend (KJL) und der Arbeiter (Gewerkschaften) reinstitutionalisiert. Über den ersten Jugend-Liga-Kongreß auf Provinzebene und die Gründung des 1. KJL-Komitees (Shanghai) wurde bereits berichtet (C.a. 73/3 - Ü43). Vom 28.3. - 3.4.73 fand ein ähnlicher Kongreß (es handelt sich in ununterbrochener Reihenfolge um den 6. seiner Art) in Peking statt. Die Vertreter wählten das 6. Stadtkomitee des Verbandes. Insgesamt hatten sich 2.201 Vertreter aus den verschiedensten Bereichen der Stadt zusammengefunden, darunter auch solche Jugendliche, die von einem längeren Landaufenthalt zurückgekommen sind; ferner Studenten aus Kreisen der Arbeiter, Bauern und Soldaten, Angehörige nationaler Minderheiten und heimgekehrte Auslandschinesen. Sie beschlossen, daß der KJL zu einer Schule für das Lernen des Marxismus, des Leninismus und der Mao-Tse-tung-Ideen werden solle (PRu, 1973, Nr. 15, S. 3, 19). Fälschlicherweise war dieser Kongreß von vielen westlichen Zeitungen als Reinstitutionalisierung der KJL auf gesamt-nationaler Ebene gemeldet worden!

Am 24.4.73 meldete JMJP, daß Mitte April in Shanghai und in Peking auch die ersten großen Gewerkschaftskongresse seit der Kulturrevolution getagt und neue Führungen gewählt haben. Weitere Gewerkschaftskongresse in den Provinzen, Unmittelbaren Städten und Autonomen Regionen würden stattfinden, "sobald die Voraussetzungen dafür herangereift seien".

Über den 5. Shanghaier Gewerkschaftskongreß (16. - 24.4.73), an dem etwa 1.600 Delegierte teilnahmen, berichtete NCNA am 23.4.73. An dem Kongreß, der mit der Wahl des 5. Komitees des Shanghaier Gewerkschaftsrates endete, nahmen eine hohe Zahl von Aktivisten, die in der Kulturrevolution in den Vordergrund gerückt sind, teil. Industriearbeiter waren zu 73 %, Arbeiterinnen zu 39 %, vertreten. Ebenfalls waren Vertreter von ehemaligen Auslandschinesen, die jetzt in China arbeiten, anwesend. Nach der bewährten Methode der Personalunion wurde Shanghais Parteisekretär Wang Hung-wen zum Vorsitzenden des Gewerkschaftsrates gewählt. Der Kongreß wählte mit 158 Mitgliedern ein Gewerkschaftskomitee, das größer ist als alle seine Vorgänger. Mitglieder sind auch Parteilose. 26 Mitglieder des Komitees bilden den ständigen Ausschuß.

Der Wiederaufbau der während der Kulturrevolution von 1966 - 1969 weitgehend aufgelösten chinesischen Gewerkschaften erfolgt von unten nach oben: Zunächst in den Betrieben, sodann auf Kreis-, Bezirks- und schließlich auf Provinzebene. Bereits in der Neujahrsausgabe der JMJP vom 1.1.73 war ein beschleunigter Aufbau der Gewerkschaften angekündigt worden. Gegenüber syndikalistischen Ansätzen, wie sie sich zur Zeit Liu Shao-ch'is herausgebildet haben, wird heute betont, daß die Parteikomitees ihre Führerschaft gegenüber den Gewerkschaften verstärken müssen. Die Gewerkschaften sollen in Zukunft ferner mehr auf politische Erziehung der Arbeiter als auf den Kampf um Verbesserung der technischen und sozialen Arbeitsbedingungen achten. Die neue Gewerkschaftsführung in Peking wird repräsentiert durch Ni Chih-fu, Liu Hsi-chang und Chang Shih-chung, die alle bewährte Mitglieder der Kommunistischen Partei sind.

(47) Mao-Worte mit historischem Hintergrund

Das neueste Mao-Wort, das seit Erscheinen des Neujahrsartikels ständig in der chinesischen Presse zitiert wird ("Grabt tiefe Tunnel, legt Getreidevorräte an, und trachtet niemals nach Hegemonie!", PRu 1973, Nr. 1, S. 10), ist die deutliche Abwandlung eines Ausspruches des ersten Kaisers der Ming-Dynastie, Chu Yüan-chang, der 1356 als Führer einer Bauernarmee begonnen hatte. Das Mao-Wort, das als Aufforderung zu Schutzmaßnahmen gegen einen sowjetischen Atomangriff sowie als Antrieb zu Vorbereitungen für den Kriegsfall bzw. einer vorsorgenden Getreidepolitik für den Fall von Mißernten ausgelegt wird, schließt sich an die von einem Berater Chu Yüan-changs vorgebrachte Parole: "Errichte hohe Wälle, lege Getreidevorräte an, erkläre dich nicht überall zum König" an. Danach dürfte das dritte Glied des Ausspruches als Aufforderung an die Chinesen gedacht sein, den Supermächten zu widerstehen und sich als Freunde der Dritten Welt nicht zur Machtpolitik verleiten zu lassen (CSM, 12.4.73). Interessant ist der Bezug auf die chinesische Geschichte sowie die Parallele: erster Dynastiekaiser - Mao.

KULTUR

Kulturaustausch

(48) Presse-Delegation im Institut für Asienkunde

Am 24.4.73 stattete erstmals eine Delegation aus der VRCh